

* P. Ansgar Völlmann O. S. B. in Bemerkungen: In Sachen Ihrer Feuilleton-Rotis „Literaturbewegung“ (20. Februar Nr. 41) habe wohl die Güte, Ihnen Lejern mitzuteilen, daß ich Vorgehen des Herrn Richard Knies auf das ich mich verurteile. Ich kenne diesen Herrn nicht und ihn niemals gesehen; ich habe ihm niemals irgendwelche Informationen zulommen lassen. Eigentlich waren Sachen der Zeitungen gewesen, gleich von Anfang an. Bemerkungen des Herrn Knies als Klatsch ab. Denn bis das, was ich einzelnen Beteiligten erfuhr nach Mainz kam, mußte es wohl bereits eine etwas andere Gestalt angenommen haben. Was ich behaupte habe, kann ich beweisen: aber es gehört nicht hier zum Forum der Öffentlichkeit. Der „Offene Brief“ des Herrn Knies enthält Dinge, die nicht wahr sind. Gedenkt Knies nur die schwere Indiskretion des Herrn und „Die Wiedergeburt der Dichtung aus dem reichen“

Edlebnis.“ S. 161) fortsetzt. Bei alldem aber halte ich es mit Dr. Gardauns: Man muß diese rein persönliche Kampfsart verurteilen, aber man versucht sehr wohl, wie Knies dazu kommt.